

Wirtschaft, Landwirtschaft, Fischerei, Beschäftigung, Verkehr

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken/Herausforderungen
<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> flexible kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leistungsfähige Landwirtschaft (Milcherzeugung, Tierproduktion, Markterzeugung): <i>guter Boden, gutes Ertragsniveau, Produktivitätssteigerungen, steigende Preise</i> Fischerei ist wahrnehmbarer Wirtschaftsfaktor <ul style="list-style-type: none"> bedeutende Rolle des Wirtschaftsfaktors Tourismus <ul style="list-style-type: none"> regenerative Energien: Biogasanlagen verändern Anbau: 40 Anlagen im Kreisgebiet, 400 ha pro Anlage, Solarenergie läuft, Handwerk zieht mit <p>Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Werften, auch Holzbau Gerichte (landesweite Bedeutung), Landesarchiv, Landesmuseen Alten- und Pflegeheime, <i>gewachsene Bedeutung</i> Fachkliniken, <i>in der Bedeutung klar gestiegen</i> Behindertenwerkstätten Kappeln und Schleswig (<i>Bedeutung gestiegen</i>, auch Schule für geistig Behinderte Süderbrarup) <i>Cremling stabil</i> 	<p>Strukturelle Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> regionale Wirtschaftskreisläufe schwach ausgeprägt (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung) kein Risikokapital, 2007: <i>noch zu gering</i> <i>noch zu hohe Arbeitslosenquoten</i>, kaum technologieorientierte Unternehmen vorhanden (Forschung, Innovation, Technologietransfer) Rückgang bzw. Gefährdung der lebensmittelverarbeitenden Branche <i>fehlende Veredelung der landwirtschaftlichen Produkte</i> saisonale Beschäftigung im Tourismus (<i>hat sich leicht verbessert, Ferienregelungen wichtig</i>) Rückzug der Bundeswehr in Kappeln, Schleswig, Süderbrarup, Konversionsflächen <i>Windkraft ist ausgereizt, Repowering Problematik</i> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabe Schlachthöfe Aufgabe Nordmilch, <i>Schließung Zuckerfabrik</i> Rückgang Zuckerrübenanbau Rückgang der Rapsfelder Gefährdung des JAW in Süderbrarup 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklungsimpulse durch abgestimmte Zusammenarbeit Stadt/ ländliche Gemeinden <i>Wertschöpfungsketten besser nutzen</i> Regionalmarketing: neue zielgruppenorientierte Produkte, Absatzwege, Nischenbildung Positionierung als schlei-region, <i>ist gesetzt, im gewerblichen Bereich verbessern</i> <i>50 + hat viel Potenzial</i> Erschließung qualitativ hochwertiger, neuer Dienstleistungsangebote <i>vom Call Center aufwärts führen zu</i> positiven Beschäftigungseffekten im Dienstleistungssektor <i>Chance der Nutzung von Bundeswehrliegenschaften: Kappeln Olpenitz, Eilenberg, Süderbrarup, Auf der Freiheit</i> <i>Wärmekonzepte für die Region</i> <i>Wettbewerb zur Suche innovativer Lösungen zur Energieeinsparung in Verbindung mit Denkmalschutz/Bestandspflege</i> <ul style="list-style-type: none"> regionale Handwerkskunst, Werften europaweit bekannt gute Ansatzpunkte für Netzwerke und vernetzte Angebote (<i>z.B. schlei-boot</i>) <i>maritime Wirtschaft stärken</i> <i>Gesundheit besser vermarkten</i> <i>Zielgruppe Handycap nutzen: auch Geräte und Hilfsmittel</i> <i>Gelting: Potenzial durch das Gebäude des Bezugsvereines</i> <i>Gewässer: WRRL-Maßnahmen besser</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>geringe Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes</i> nur kurzfristige, geringe Beschäftigungswirkung (<i>nicht diskutiert</i>) wenig Technologie- und Forschungsorientierung Wirtschaftsraum Schlei-Ostsee schwierig zu stärken <ul style="list-style-type: none"> <i>(noch) anhaltende negative Effekte durch Strukturwandel/Weggang Bundeswehr (Abwanderung, Rückgang Kaufkraft, Aufträge, mehr Arbeitslose)</i>

<ul style="list-style-type: none"> Plumrose, Böklunder Mühlengruppe Damp Holding Schlei-Ostsee GmbH Haus der Wirtschaft in Schleswig Viele regionale Produkte Gut ausgebildete Landfrauen: Gästeführer, Hauswirtschaft <p>Rahmenbedingungen/Qualifizierung/</p> <ul style="list-style-type: none"> starke Interessenvertretungen vor Ort, Zusammenschlüsse <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Qualifizierungsinitiativen, -firmen, z.B. Leuchtturm Nord, Handwerk plus <p>Gewerbeflächen/Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Angebot an Gewerbeflächen: Datenbank bei der WiREG Geborgenheit im kleinteiligen Raum <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> überregionale Verkehrsanbindung im Westteil gut <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Flugplatz Jagel (Potenzial) Bahnanbindung 	<ul style="list-style-type: none"> Direktvermarktung ist Nische geblieben LandfrauenSeviceBörse hat sich überholt <ul style="list-style-type: none"> Vernetzung der Interessenvertretungen auf regionaler Ebene fehlt <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerbeflächen werden knapp, aber zahlreiche Leerstände in Stadt und Land DSL- Anschlüssen nicht überall möglich überregionale Verkehrsanbindung im Ostteil schlecht <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Flugplatz Jagel (Emissionen) Einseitigkeit der Verkehrsträger, schwacher ÖPNV 	<p><i>mit Tourismus und Handwerk verknüpfen, Bedeutung der Verbesserung der Wasserqualität für Fischerei und Angeln aufzeigen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Vermarktung von Eigenerzeugnissen der Landwirtschaft und Vermarktung aller Regionsprodukte Landesgartenschau nachhaltig nutzen (Gartenroute, Gärtnereien, Führungen) flexible Kooperationen, intersektorale Abstimmung breite Abstimmung zwischen Wirtschaft/Verwaltung/Politik Kita Betreuung und offene Ganztagschule führt zu verbesserten Bedingungen für berufstätige Mütter, noch ausbaufähig Geteilte Ausbildungsplätze für neue Qualifikationen über die Schlei: Zuzugsregion, Standort für Altersruhe-sitz <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsmarkt in Dänemark Fährverbindung nach Dänemark Gelling-Faaborg/Odense <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Kataster für Profilierung und Gewerbeflächenmanagement nutzen Regionale DSL-Lösungen Innovationen (Technik, Forschung) zum Nutzen der Wirtschaft und Stärkung des Standortes (z.B. Informati-ons-, Kommunikationstechnologie) Ausschilderungen verbessern <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung im Wege- und Straßenbau verbessern (touristische Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> mangelnde Kommunikation, weiterhin getrennte Wirtschaftssektoren lokale Sichtweisen u. Interessen Zusammenarbeit Verwaltung-Politik in Schleswig muss verbessert werden Ausbildungsreife muss oft erst hergestellt werden Ausbildungsplätze nicht ausreichend Zukünftig Fachkräftemangel in Handwerk und Kleinindustrie Schlechte Erreichbarkeit der Arbeitsorte in Dänemark Klima insgesamt nicht wirtschafts-freundlich <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> überlastete Verkehrssituationen v.a. am Wochenende (Naherholer, Urlauber) Langfristig hohe Preise für reg. DSL-Lösungen <p> </p> <ul style="list-style-type: none"> sich verstärkende Entwicklungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Erreichbarkeiten/Verkehrsanbindung
--	---	--	--